

Nr. 25/22. Juni 2003

Gegenbesuch - Bilder über Grenzen:

Künstler aus Partnerstadt Kursk stellen im Saalbau Witten aus

Seit Mittwoch sind vier Künstler aus der russischen Partnerstadt Kursk zu Gast in Witten. Sie haben zahlreiche Bilder in ihrem Gepäck, die bis zum 30. Juni im Saalbau zu sehen sein werden. Die Ausstellung wurde am Freitag durch den Bürgermeister-Stellvertreter Jürgen Dietrich und den Vorsitzenden des Wittener Künstlerbundes, Dr. Gert Buhren, eröffnet.

Die Ausstellung zeigt vorwiegend Arbeiten auf Papier in den Techniken Aquarell, Gouache und Pastell. Ein zentrales Thema ist die stimmungsvolle russische Landschaft zu verschiedenen Jahres- und Tageszeiten. Auch Stillleben und Portraits sind zu sehen. Alle Arbeiten sind zu einem günstigen Preis zu erwerben.

Der Künstlerbund Kursk präsentiert sich mit 45 Bildern von 24 Künstlern. Die vier Gäste aus Kursk, Mikhail Zolotykh, Valery Mezentsev, Dimitry Psurtsev und Leonid Martynenko,

vertreten ihre insgesamt 73 Kollegen, die Mitglieder im Künstlerbund Kursk sind. Die seit 1935 bestehende Kursker Organisation ist Teil des russischen Künstlerbundes. In Kursk hat der Künstlerbund eigene Ausstellungshallen im Zentrum der Stadt und ein Atelierhaus, in dem etwa zehn Künstler ständig arbeiten.

Die russischen Künstler kommen auf Einladung des Wittener Künstlerbundes und des Freundeskreises Witten-Kursk nach Witten. Die Planung dieses kulturellen Austauschs begann

schon 2001 auf Anregung des damaligen Vorsitzenden des Wittener Künstlerbundes, Dr. Detlef Thierig. Ein Jahr später stellten Wittener Künstler in Kursk ihre Werke im Rahmen der Deutschen Woche aus, die der Freundeskreis veranstaltete. Damals wurde auch die Einladung zum Gegenbesuch in Witten ausgesprochen.

Außerhalb der Saalbau-Öffnungszeiten kann die Ausstellung nach Absprache mit Dagmar Plakolmer (Tel. 5 81 2426) vom Kulturforum im Saalbau besichtigt werden.



Sie haben dafür gesorgt, dass Kursker Künstler in Witten ausstellen können: (von links) Rudolf Mütter und Lutz Quambusch vom Wittener Künstlerbund, Christa und Dr. Detlef Thierig vom Freundeskreis Witten/Kursk und Dr. Gert Buhren, Vorsitzender des Künstlerbundes. Wie Dr. Thierig erklärte, handelt es sich bei der Kunst um Bilder einer Generation „zwischen des extremen Weltanschauungen“, so dass entsprechend politische Färbungen fehlen.

Märchenhafte Ansichten aus Kursk

Russische Künstler präsentieren Gemälde und Zeichnungen im Saalbau



Präsentieren ihre erste Ausstellung in Witten: die Kursker Maler Dmitry Psurtsev (links), Mikhail Zolotykh (vorne), Valery Mezentsev (hinten) und Leonid Martynenko (rechts). Foto: Liesenhoff

Von Konstanze Führbeck

„Bilder über Grenzen“ heißt die neue Ausstellung im Saalbau mit Werken russischer Maler aus der Partnerstadt Kursk, die Vize-Bürgermeister Jürgen Dietrich und Dr. Gerd Buhren vom Künstlerbund am Freitag eröffneten.

„Wenn man sich diese Bilder ansieht, stellt sich nicht die ratlose Frage, was uns der Künstler damit sagen will, sondern sie sprechen uns unmittelbar an und bringen uns die russische Landschaft und die russische Seele näher.“ Diese Grußworte von Gerd Buhren beschreiben den Charakter der ausgestellten Werke treffend. Nicht die Infragestellung der Form in der Abstraktion ist das Anliegen dieser Bilder, sondern die konkrete, sinnfällige Darstellung der Landschaft und der Dinge, wie sie die Künstler sehen.

Ob filigrane Monotypien von Gräsern, die aus dem Kontrast von Hell und Dunkel ihre Aussagekraft gewinnen oder mit Bleistift gezeichnete Porträts und Stillleben in kräftigen Aquarell- oder zarten Pastell-

duelle Blick des Malers auf sein Motiv die Hauptsache.

Anklänge an die traditionelle russische Volkskunst kommen in der Bleistiftzeichnung „Vertreibung aus dem Paradies“, einem Holzpferdchen oder „Sommerabend“ aus der Reihe „Kirchen in Susdal“ zum Ausdruck. Die farbenprächtigen Kuppeln der alten Klosterstadt in der Nähe von Moskau vor buntfarbigem Hintergrund im dekorativen Stil betonen das Märchenhafte dieses Motivs. Verschwimmende Konturen und zarte, ineinander fließende transparente Pastellfarben im Stil des Impressionismus prägen die hängenden Weiden am frühen Morgen und die Landschaft am Schwarzen Meer.

Ein gegensätzlicher Stil äußert sich in den expressionistischen Ansichten eines südrussischen Bauerndorfes: kraftvolle Kontraste von Ocker, Grün und Blau dominieren das Bild. Die Dualität von Schwarz und Weiß prägt das Gebirgsdorf in Lacktechnik. Ansichten aus Kursk zeigen eine Winterlandschaft mit alten Stadthäusern und ein in Strichtechnik gemaltes Pastell in kraftvollen Braun- und Blautönen auf schwarzem Hintergrund.